

Medienkompass 1 + 2

Beitrag aus Heft »2008/05: Kreative Medienarbeit«

Medienkompass: Orientierungshilfe in einer konvergenten Medienwelt

Die rasante Entwicklung des Computers seit Mitte des letzten Jahrhunderts hat wahrscheinlich ebenso tiefgreifende Veränderungen bewirkt wie seinerzeit die Erfindung der Schrift oder des Buchdrucks. Im Zuge der digitalen Revolution verschmelzen bislang getrennte Bereiche wie Telekommunikation und Unterhaltungselektronik, Massenmedien und Computer zusehends und lassen neue Handlungs- und Erfahrungswelten entstehen. Für die Schule ergibt sich damit die Aufgabe, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, Urteilsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) zu unterstützen. Das neue Schweizer Lehrmittel Medienkompass bietet hierzu eine praktische Orientierungshilfe.

Aufwachsen im Medienzeitalter

Kinder und Jugendliche gehen meist ohne Berührungängste mit Medien und neuen Technologien um und nutzen die vielfältigen Angebote ganz selbstverständlich für ihre Bedürfnisse. Handy, Chat, Podcast und YouTube sind für sie keine Fremdworte. Ein reichhaltiges Medienensemble und teils beeindruckende Anwenderkenntnisse dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es an solidem Hintergrundwissen und fundierter Medienkompetenz oft noch fehlt. Auch in den Schulen bedeutet die Verfügbarkeit von Geräten oder ein Internetzugang im Klassenzimmer nicht zwangsläufig, dass Medien sinnvoll genutzt, Angebote besser verstanden oder kritisch hinterfragt werden. Um die gesellschaftliche Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien in Ansätzen zu verstehen, den eigenen Mediengebrauch zu reflektieren und über Einsatzmöglichkeiten und Inhalte medialer Angebote sprechen zu können, benötigen Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse. Neben praktischen Fertigkeiten und technischen Kompetenzen im Umgang mit Massen- und Computermedien, Softwareprogrammen oder interaktiven Spiel- und Lernwelten soll die Schule wichtige Impulse zur bewussten Mediennutzung vermitteln und ebenso für soziale oder ethische Aspekte sensibilisieren. Der Medienkompass setzt hier neue Akzente und verbindet zentrale Anliegen der Medienpädagogik und der informatischen Grundbildung.

Lehrmittel für die integrative Medienbildung

Lange Zeit waren Medien im Unterricht vorwiegend Hilfsmittel. Sie dienten und dienen weiterhin als Transportgefäße und Informationsträger von Inhalten oder sollen in Form technischer Unterstützung zur Verbesserung von Lehr- und Lernprozessen beitragen. Mit der wachsenden Bedeutung und Integration von Medien im Alltag müssen diese aber zunehmend selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Zahlreiche Lehrmittel oder Unterrichtshilfen zur aktiven Medienarbeit stellen entweder konkrete Projekte vor, konzentrieren sich auf medienkundliche Aspekte und technische Anwenderkenntnisse oder beschränken sich vornehmlich auf Bereiche der informatischen Grundbildung. Im Unterschied zu Informatiklehrmitteln und Ideensammlungen zur Computerintegration setzt der Medienkompass auf eine umfassende Förderung von Medienkompetenz. Wissen, Handeln und Reflektieren sind miteinander verzahnt. Betont wird das Grundsätzliche und das Gemeinsame

verschiedener Medien, Computerplattformen und Anwendungen. Mit je einem Band für die 4. bis 6. Klasse (Medienkompass 1) und die 7. bis 9. Klasse (Medienkompass 2) richtet sich das Lehrmittel direkt an die Schülerinnen und Schüler und knüpft an deren außerschulische Medienerlebnisse an. Den unterschiedlichen Kenntnissen wird dabei ebenso Rechnung getragen wie der gleichwertigen Förderung von Mädchen und Jungen. In 18 Themenfeldern wird ein Kernprogramm von Konzepten, Methoden und Verhaltensweisen für die Nutzung von Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien vermittelt. Die in sich abgeschlossenen Einheiten ermöglichen sowohl einen lehrerzentrierten Klassenunterricht als auch individualisierende Formen bis hin zum Selbststudium. Die beiden aufeinander abgestimmten Bände gewährleisten zudem die Kontinuität und Progression über mehrere Jahrgangsstufen. Zu jedem Band ist ein ausführlicher Kommentar für Lehrpersonen erschienen. Weitere Informationen, Links, Leseproben und Materialien in Form von Dokumenten und Arbeitsvorlagen werden auf der Website www.medienkompass.ch angeboten.

Themen für den Unterricht

Da für die schulische Medienbildung in der Regel kaum ein eigenes Fach zur Verfügung steht, sollen die Themen und Ziele fächerübergreifend in den Unterricht integriert werden. So werden im Medienkompass verschiedene Dimensionen von Medienkompetenz gleichermaßen berücksichtigt und exemplarisch thematisiert. Digitale Bilder, grafische Benutzeroberflächen, Dateiformate, Suchmaschinen oder die Gestaltung von Bild- und Textdokumenten können bereits ab der Grundschule thematisiert werden und bilden einen Teil des medienkundlichen Orientierungswissens. Darüber hinaus beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Bedeutung und Verwendung unterschiedlicher Medien, erhalten Einblick in die Funktionsweise des Webs oder setzen sich mit realen und künstlichen Wirklichkeiten auseinander. Für die Kommunikation im Internet sind ein sicherer Umgang mit Passwörtern und persönlichen Daten ebenso wichtig wie Verhaltensregeln im Chat oder die Grundlagen des Urheberrechts. Für die oberen Schulstufen stehen dann Einsatzbereiche und Wirkungen verschiedener Medien, die Faszination von Computerspielen und virtuellen Umgebungen oder die persönliche Handynutzung im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Funktionen von Bildern kennen und können dieses Wissen in der aktiven Medienarbeit anwenden. Sie erfahren, worauf es bei der Gestaltung einer Multimedia-Präsentation ankommt oder was man beim Publizieren von Inhalten im Internet beachten muss. Sie prüfen Informationen auf deren Glaubwürdigkeit und beschäftigen sich in fächerübergreifenden Projekten mit Blogs und Wikis.